

Eva Jirikowski:

Bericht aus dem Gebiet Faistenau-Hintersee.

Mitte April fiel nach frühlingsmässigem Wetter nochmals Schnee und es war plötzlich kalt. Die Strasse war schneefrei, als ich am Morgen am Asphalt ein Rotkehlchen "flachgedrückt" liegen sah. Beim Näherkommen erhob es sich und flog sehr lebendig fort. Ich legte die flache Hand auf den Boden und spürte, dass das Pflaster lauwarm gegen die umgebende Luft war. Das Rotkehlchen hatte anscheinend einen "Thermophor" benötigt. Gimpel sind im Winter meist vor den Schneefällen, auf den Bäumen um die Forstverwaltung herum. Im Sommer oder in einer anderen warmen Zeit sind sie bei uns selten. Am 24. Mai beobachtete ich morgens vor dem Haus ein Gimpelpaar auf den untersten Ästen eines Apfelbaumes. Das Männchen hatte etwas Weisses im Schnabel und knabberte daran. Auf einmal liess es dies fallen und stürzte sich kopfüber ins Gras. Dort zupfte er aber nur den Samenstand eines reifen Löwenzahns ab, setzte sich wieder auf den niederen Ast, frass die Löwenzahnkerne, deren Flugapparate das Gimpelmännchen wegblies, liess sich dann wieder fallen und wiederholte diese Art der Nahrungsaufnahme.

Anfangs dieser Woche (26.5.1972) erfuhren wir folgendes: Auf einem nach Süden offenen Schlag in Hintersee, in ca 1200 bis 1300m Höhe waren Forstarbeiter mit Kulturarbeiten beschäftigt. Sie meldeten dem Oberförster, dass auf dem Boden ein grosser brauner Vogel sitze, der sich nicht rühre und von einem Baumstumpf kaum zu unterscheiden sei. Sie seien schon mehrmals unmittelbar an ihm vorbeigegangen ohne ihn zu bemerken, bis ihnen die sie verfolgenden Augen des Tieres aufgefallen seien. Oberförster Karrer stellte dann fest, dass es sich um eine brütende Auerhenne handelt, schlich sich im Rücken des Vogels an und hob ihn vorsichtig mit beiden Händen hoch! Es lagen sechs Eier da, auf die er die Henne wieder sorgsam setzte, die alles mit sich geschehen liess.

Heute, am 26.5. früh hörte ich durch die geschlossenen Fenster eine Art Schreibmaschinenklappern. Als ich hinaus sah, bemerkte ich einen im Flug befindlichen Kuckuck, der sich etwa 100m entfernt auf einen höheren Laubbaum niederliess

und weiter balzte. Wir haben alljährlich etliche Exemplare dieser Vögel in der Nähe, sie sitzen oft regungslos z.B. auf einem Telegraphendraht.

Heuer sind auch wieder viele Mehlschwalben da, die an der Hauswand nisten. Sie holen sich wohl bei der kalten Witterung ihre Nahrung aus den kleinen Wandschindeln heraus da keine Fliegen zu sehen sind.

Am See sind auch heuer wieder Stockenten. Neulich zählten wir fünf Erpel und zwei Enten. Sie waren relativ vertraut.

-.-.-.-.-.-

Kurzberichte:

Selten zu beobachtende Arten meldeten:

Fam. Bruckbauer:

Zitronenzeisig 2 Ex. am 4.6.1972 auf der Stegmoosalm am Südosthang des Hochkönigs

Alpensegler 2 Ex. am 2.7.1972 in Grossarl, zuerst in ca 2.000m Höhe, einen Steinadler spielerisch begleitend! Gegen Abend im Ort Kleinarl 2 Ex an der Ache entlang fliegend beobachtet.

Michael Graf:

Alpensegler Am 15.4.1972 1 Ex. bei Bruck an der Glocknerstrasse, in einem Flug von Rauchschwalben der Salzach entlang fliegend.

Am gleichen Tag und ebenfalls am Vormittag wurde von Herrn Müllauer in Schwarzach 1 weiteres Ex. beobachtet.

Martin Hauser:

Mäusebussard-Brutvorkommen: 1 besetzter Horst mit 3 Jungvögeln wurde Anfang Juni 1972 im 1972 im Fichtenhochwald von Pabenschwandt, Gemeinde Plainfeld ausgemacht.

Max Kobler:

Baumfalke im Stadtgebiet

1 Ex. am 13.7.72 in der Imbergstrasse beobachtet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [050](#)

Autor(en)/Author(s): Jirikowski Eva

Artikel/Article: [Bericht aus dem Gebiet Faistenau-Hintersee. 23-24](#)